

Wahr- nehmung

Was ist Wahrheit? Oje, eine uralte Frage und viele mäßige Antworten... Dennoch, vielleicht sollten wir uns in Zeiten von Fake News, alternativen Wahrheiten, Verschwörungstheorien oder einfach nur merkwürdigen Erzählungen (Entschuldigung: natürlich sind Narrative gemeint) darauf besinnen, was wir als Wahrheit sehen, verstehen und vor allem begreifen können. Es geht hier allerdings nicht nur um individuelle Wahrheiten, sondern um die Frage nach Wahrheiten, auf die wir uns als Gemeinschaft einigen können.

Damit verbunden stellt sich auch die Frage wozu wir unsere Kräfte einsetzen wollen. Wozu wollen wir unser Leben ändern, umkehren und im christlichen Miteinander eine bessere Gesellschaft etablieren. Die christliche Sozialethik liefert uns einige Antworten auf die Fragen des verträglichen Zusammenlebens. Schauen wir genauer hin und nutzen wir die Fastenzeit erneut darüber nachzudenken. Denn friedliches Miteinander verliert nie an Relevanz, gerade an Ostern.

Wir wünschen eine Fastenzeit, in der wir Kraft tanken und uns auf wesentliche Dinge konzentrieren können.

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

Impuls zum Palmsonntag 2023

Vor-Urteil

Die vergangenen Wochen der Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern sind schnell vergangen. Hatten wir uns am Anfang mit den Versuchungen Jesu und damit auch unseren eigenen Herausforderungen beschäftigt, so stellt sich in der Folge die Frage nach Klarheit und Begegnung, nach Einsicht und Befreiung.

Jetzt lesen wir am Palmsonntag vom Einzug Jesu in Jerusalem und dem Passionsbericht. „Hosanna“ und „Kreuzige Ihn“ liegen nahe beieinander. Zum einen wird Jesus als der neue „David“ bezeichnet. Und wenig später erscheint er als ein Verbrecher, der Unheil bringt. Doch beides trifft nicht zu. Die Bezeichnungen ergeben sich aus den Wahrnehmungen und Erwartungen, die zuvor existierten. Sicherlich verbunden mit Hoffnungen und Ängsten. Wie schnell ertappen wir uns dabei, Urteile zu fällen, die dem ersten Eindruck entspringen oder vielleicht ins lang gehegte Denken passen (Leider funktioniert unser Denken und unser Erkennen so: Wir passen neuer Wahrnehmungen in bisherige Denkmuster ein und in der Regel werden sie sogar passend gemacht.).

Matthäus findet für Jesus schnell eine Antwort. Er ist ein Prophet und mehr als ein Prophet. Er ist der von Gott Gesandte, der eine befreiende Botschaft verkündet und diese lebt. Im Geschehen des Kreuzes geht er sogar so weit, sich dem Tod auszuliefern und in der Befreiung aus diesem Tod die Bundes-treue Gottes aufscheinen zu lassen.

Auf der anderen Seite beschreibt er die Gegnerschaft seiner jüdischen Schwestern und Brüder. Diese Beschreibung wird fatale Folgen zeitigen. Über die Jahrhunderte wurde dieses Bild für Verfolgung, Pogrome und Vernichtung missbraucht. (Und leider ist die Johannespassion, die wir am Karfreitag hören werden, so voll dieser Vor-urteile, Konfrontationen und Feindbilder.).

Die Tage von Palmsonntag und die Karwoche lassen mich fragen, welche Vor-Urteile ich habe, wie ich über andere denke und welche Folgen mein Denken für mein Handeln hat? Es ist damit eine Einladung zum kritischen Nachdenken und Sich-Fragen-zu-lassen.

Es ist eine Einladung, Verantwortung zu übernehmen und eigene Denkmuster verwandeln zu lassen – das ist dann für mich schon „Auferstehung heute“. Manchmal ist es ein schmerzhafter Prozess, der meine Selbstverständlichkeiten durchkreuzt. Die endgültige Tat Gottes steht noch aus. Auf diese darf ich mich freuen und darauf vertrauen, dass ER es richten wird.